

Graz, 30. November 1895
Paradeis 3. II.

Sehr verehrter Herr Director!

Sie können sich wohl denken,
mit welcher Freude und Spannung
ich dem Tage entgegen sehe, an
welchem mein neuestes Werk, „Der
Wangelmann“ im Wiener Hofopern-
haus zur Aufführung gelangen soll.
Es ehrt mich und mein Werk sehr,
dass Sie dasselbe - wie ich den Wie-
ner Blättern entnehmen - mit den
erlesensten Kräften Ihres ausge-
zeichneten Kunstinstitutes besetz-
ten und ich hoffe, dass sich das

Vertrauen, welches Sie, verehrter
Herr Director, meiner Arbeit
entgegenbringen, durch einen vollen
und ganzen Erfolg rechtfertigen
möge. Dies wünsche ich nicht extra
mir, sondern vor Allem Ihnen,
dem verantwortungsvollen Leiter
des K. K. Hofopertheaters.

Wenn ich selbst mit einzigem
Vertrauen der Aufführung ent-
gegen sehe, welche zum erstenmale
einem meiner Werke an der renom-
vollen Bühne der Wiener Opern-
kunst zu Theil werden soll, so
veranlaßt mich dazu nicht der
ermuthigende Gedanke an die bereits,
n-zu im Laufe weniger Wochen, bei



zwölf Premieren an hervorragenden
deutschen Bühnen damit erlangenen
bedeutenden Erfolge, noch auch die
Thatfache, daß der Stoff aus dem
Wiener Volksleben genommen und daher
für Wien von erhöhtem Interesse ist,
sondern in erster Linie die Ueber-
zeugung von einer in allen Punkten
ausgezeichneten Wiedergabe meines
Werkes, welche zweifellos meinen
Intentionen in jeder Hinsicht ent-
sprechen wird. Sie haben es wahr-
lich nicht nöthig, daß ich Ihnen
Schmeicheleien sage, werden daher
meiner Versicherung, daß ich Keiner
Aufführung eines meiner Werke mit
größerer Gelassenheit entgegen sehe,
als der bevorstehenden Wiener, vollen
Glauben schenken und ~~wird~~ daher
auch die Bitte begreifen, welche
ich zum Schlusse dieser meiner Zeilen



aus spreche, Sie geht dahin, daß
Sie, den ich als einen der hervor-
ragendsten reproductiven Künstler
aufrichtig verehere und dessen glän-
zende Einstudierungs-Resultate
und Dirigentenleistungen, ich beson-
ders an einer Reihe von Novitäten,
die Sie im Laufe des vergangenen
Jecenniums leiteten, zu beobach-
ten und zu bewundern Gelegenheit
hatte, Sie, verehrter Herr Director,
mögen die Einstudierung und Direc-
tion meines "Evangelium" freund-
lichst übernehmen, an dessen Auf-
führung in Wien ich so große Hoffnungen
knüpfe, weil diese damit ihrer Erfüllung
um so viel näher gerückt würden.
Einem gütigen Bescheid entgegensehend,
zeichne ich mit hochachtungsvollem Grusse
als Ihr sehr ergebener

L^z Wilh. Kienzl

P.S.: Ich habe (nach Musealvorlagen gefertigte) sehr schöne
Figurinen, welche auch Berlin, Köln, Frankfurt u. d. k. bewirbte. Darf
ich sie Ihnen schicken? D.O.